

Herrschafft vnd Landes gar wol / vnd wann tiner in solchem Landt ein Ackerbau begehret / wirdt ihm von solchem Herren vorgeschrieben / wieviel er haben soll : Wann ein Underthan in seines Herren vnd Regenten Gebiet wilde oder auch andere Thier fanget / muß er ihm die Haut darvon geben : Die Sachini wissen gemeinlich selber nicht wie viel und groß ihr Landt ist : Alle Wanderleut vnd Fremdlinge werden vnder des Sachini Tach aufgenommen : Wann sie aber ankommen / müssen sie einem darzu verordneten Mann anzeigen / wie lang sie sich auffhalten / vnd wo sie weiters hinziehen wollen / vnd darauff werden sie alle aufgenommen / vnd nach ihren Würden ein jeglicher tractiret : Sie seyen auch wer sie wollen / so empfangen sie so viel / daß sie sich wol begnügen können.

Koll vnd
steuer der
Underthanen.

Die Panieser vermahn den alle Jahr ein mal das gemeine Volk / daß sie ihrem König ein Hauffen Korn bringen vnd einliefern : Und wann dieser Befehl ist geschehen / bringen die Underthanen ihrem König auff dem Feldt bey seiner Königlichen Wohnung Korn mit großer Menge vnd großem Hauffen : Es stehen alsdann darbey die gedachte Panieser / vnd danken in des Königs Namen allen denjenigen / so sich willig vnd wol einfinden : Endlich kompt der König auch selber vnd bedanket sich nicht allein gegen seinen willfährigen Underthanen / sondern verehret sie auch mit großen Geschenken.

Besuchung
vnd War-
nung ihrer
cranken

Diejenige / so krank vnder ihnen seyn / werden alle Tag von ihren Freunden besucht / was aber die nechste Freunde vnd Blutsverwandten anlanget / dienen sie ihren Kranken vnd bleiben bey denselbigen / biß daß sie entweder widerumb gesundt werden / oder gar sterben : wann ihre Freunde gestorben seyn / beweinen sie dieselbigen eine Zeit lang / vnd das thun sie alle Tag Abends vnd Morgens : Ja sie pflegen ihre Abgestorbene Freunde mit einem so trawrigen vnd erbärmlichen Gesang zu beweinen / daß den Fremdben / so es sehen / die Augen übergehen müssen : Werden aber ihre Freund widerumb gesund / so kommen die andere Freunde zu ihnen / vnd verehren ihnen Korn vnd andere notwendige Sachen / damit also die Vnkosten / so ihnen in der Schwachheit auffgangen / widerumb erstattet werden : Sie stellen auch desweges ein sonderliches Fest an / essen vnd trincken / vnd singen darbey / vnd solches Fest nennen sie Commoco.

Dankbar-
keit für er-
langte Ge-
sundheit.

Ihren abgestorbenen Todten wickeln sie ein in eine bingerne Deck vnd begraben ihn darnach : Ist der Abgestorbene ein König / so vmbgeben sie rings herum sein Grab mit Pfälen / vnd legen all seine löstliche Sachen mit ihm in das Grab. Ist der Todte ein Kind / so nimmet der Vater des Kinds beste Sachen vnd Zierath / vnd legt sie gleicher massen mit dem Kinde in das Grab : Er pflegt auch zum Zeichen seines trawrens ihm die Haar vnd das Angesicht zu verstellen : Stirbt aber ein Ehemann oder das Eheweib / so nemen sie die Decken / mit welchen das Haus bedeckt ist / herab / vnd decken sie auff des verstorbenen Grab / sie verenden auch ihre Haushaltung vnd die Wohnung.

Männer vñ
Weiber
ampt.

Die Männer begeben sich auff das Jagen vnd Pfeilschießen / doch bißweilen pflegen sie sich auff das Fischen zu begeben. Was aber das Weib anlanget / so ist das ihr Ampt / daß sie die Haushaltung vnd alles andere muß versehen vnd versorgen / nicht allein was die Haushaltung vnd das Gesinde / sondern auch was alle andere Arbeit anlanget : Sie muß sehen / daß in der Erndt alles eingebracht vnd das Haus mit Frucht versehen werde / vnd darbes neben auch alle andere geringe Küche vnd Mägdte Arbeit thun. Die Jungen halten die alten in großen vnd hohen Ehren / vnd verrichten in derselbigen Gegenwart vnd Beywohnung alle Arbeit fleißig : Die Junge Gesellen vnd Jungfrauen dörfen ihre Haar nicht wie die Männer vnd Weiber tragen / vnd daran kan man Jung vnd Alte / Junge Gesellen vnd Männer / Weiber vnd Jungfrauen erkennen vnd von einander unterscheiden : Es wirdt keiner für einen Mann gehalten / er habe dann zuvor etwas daffers vnd waders vorgenommen vnd außgerichtet : Die Männer pflegen den Taback gar sehr zu trincken / den Jünglingen vnd Knaben wirdt solches zu thun gar vor vbel aufgenommen : Ihre Namen seyn ganz vnderschiedlich / vnd haben (ein jeglicher) etwas sonderliche zu bedeuten : Dann wann sie ihr Männliches Alter erreichen / so verändern sie ihre Namen vnd geben sich selber neue Namen / nach dem sie diese oder jene tapffere That vollbracht haben.

Veränderung
ihrer Name.

Wann eine Jungfrau zur Hochzeit gehet / schneidet sie ihr die Haar ab / vnd trägt darnach vnder dessen ein Haarzirtd / biß daß ihr die Haar widerumb wachsen. Die Weiber seyn

seyn ge-
scham-
seyn ge-
darbey
vnd ge-
wirdt
Wann
wann
gibt sie
sein W-
ren / so
oder so
vnd ge-

tepen /
fei / zum
die Na-
verach-
oder K-
thiler /
der sein
chen so
da muß
sammen
sich der
für eine
solche
einer die

Hirsch-
eines W-
Also sey
ziehen si
bern / wa
bequäm
Tuch vñ
mit einem
lein oder

Zeiten :
ten das
kennen si
den Wirt
des Him-
auch es
ken könn
dann belde
sie wider

nach viel
wohner
vil geln
zeigen vñ
vnder ein
schiedlich